

mir haben, nur das Eine nicht“, hieß es vor zehn Jahren. Von der Nutte kannst du nur das Eine haben, „und sonst gar nichts“.

Diese durchaus sexuell betonte Frau hat eine neue Form des Couplets inspiriert, eine Art von Kunst, deren Merkmale sich von Jahr zu Jahr plastischer herausstellen. Es ist eine abgrundtiefe Verherrlichung des Venustyps, die in ihrer klaren Ausschließlichkeit fasziniert. Noch im Schlager von 1910 waren die Nuancen der Gemeinheit würzende Kunstmittel. Sie wurden dosiert und verschämt angewandt. Heute ist alles viel klarer. Das geschlechtliche Endziel wird nicht mehr schamhaft verbrämt. Die moralischen Hüllen sind abgefallen, und so wird das erotische Couplet zum Choral der Sinnlichkeit, zum beinahe heidnischen Hymnus auf das, was Puritaner die Niederungen der Welt, den Schlamm der Großstadt zu nennen belieben.

Als vor ein paar Jahren die kühne und prophetische *Valeska Gert* diese Region der Verruchtheit für sich, für ihre Tänze entdeckte und gar noch das Getanzte mit gesungenen und gesprochenen Laszivitäten unterstrich, war man empört. Ihre „Vorstadtchansonette“, ihre „Titine“ galten als Gipfel der Schamlosigkeit, als Attentate gegen alle Sicherheiten bürgerlicher Erotik. Die Apologie des im herkömmlichen Sinne Abstoßenden ist von ihr zum ersten Male radikal durchgeführt worden. Und schon bei der Gert hatte man, einige Unbefangenheit vorausgesetzt, die Empfindung einer höllischen Sakralität, die als künstlerische Triebkraft hinter den Tontanzgebilden gespenstisch lauert.

Ein paar Jahre später sang *Kiki* mit schemenhaft verschminktem Gesicht am Boul' Mich, in der intellektuellsten Kneipe des Kontinents, im „Jockey“, ihre obszönen Volkslieder. Es war ein freundlicheres Genre als das der Gert. Doch an Ungeniiertheit, an Realistik, an Gleichgültigkeit gegen allen traditionellen Anstand übertraf es dieses womög-



Fot. Binaer

Margo Lion, die große Berliner Disease, die seit Jahren in scharf gemeißelten Chansons die brüdig gewordenen Menschen unserer Zeit auf eine fast dämonische Art darstellt und verspottet.

lich. Nur oberflächlich konnte der Charme des französischen Sprachdukts die pointenlose, hundeschnäuzige Sachlichkeit der Texte bemänteln. Das viel gelästerte Paris aber war diesen Brutalitäten nicht hold; Kiki soll anständig geworden sein.

Inzwischen hat Berlin den Typus kultiviert. Hier, wo der Zerfall der Gesellschaftsmoral sich am handgreiflichsten vollzieht, ist die geistige Basis, ist auch das Frauenmaterial zur Ausbildung